



Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

im Dezember feiert unsere Gemeinde ihr 30-jähriges Bestehen mit einem internen Gemeindefest und einer Festkonferenz vom 08. bis 10. Dezember. Eine lange Wegstrecke liegt nun hinter uns. Ich erinnere mich noch genau an den Gebetsspaziergang, als Gott zu mir sprach, nicht den üblichen Weg eines Pfarrers in der Evangelischen Landeskirche zu gehen, sondern aus einem bereits bestehenden freien Hauskreis heraus eine Gemeinde zu gründen. Ich teilte diesen geistlichen Eindruck mit meiner Frau, die dann auch selbst darüber betete und dasselbe Reden Gottes wie ich verspürte. Als ich unseren Eindruck einem Bruder und Freund im Hauskreis mitteilte, sagte er mir, Gott habe ihm schon vor Monaten gezeigt, ich solle eine Gemeinde gründen. Er war weise genug, dieses Reden Gottes für sich zu behalten und zu warten, bis auch ich dieses geistliche Erlebnis auf meinem Gebetsspaziergang hatte. So kamen wir getrennt voneinander zu dem gleichen Ergebnis, was für uns eine Bestätigung war.

Obwohl ich plante, Pfarrer in der Evangelischen Landeskirche zu werden, hatten wir uns aufgrund der Freundschaft mit John MacFarlane für die Zeit meines Studiums einer freien Gemeinde angeschlossen und dort vor allem als Lobpreisleiter gedient. Ich war jetzt am Ende meines Studiums angelangt und hatte nun dieses Reden Gottes. So war es für mich selbstverständlich, darüber mit meinem damaligen Gemeindeleiter zu sprechen. Der war darüber sehr überrascht, obwohl von vornherein abgesprochen war, dass unsere Zeit in der Gemeinde mit Ende des Studiums abgeschlossen ist. Sofort bot er mir eine Pastorenstelle in der Gemeinde an, was für mich ein völlig neuer Aspekt war. Vieles sprach dafür, diese Stelle anzunehmen: über Jahre hinweg gewachsene Beziehungen und Freundschaften und vor allem ein festes Gehalt für uns als Familie mit zwei Kindern. Natürlich gab es auch einige Probleme, die wir als damals junge Erwachsene mit der Gemeinde hatten. Doch wir wollten uns weder von Angeboten noch von Problemen leiten lassen und nahmen uns Zeit, alles noch einmal vor Gott hinzulegen und zu prüfen, was der Wille Gottes für uns ist. Das ursprüngliche Reden Gottes ließ uns jedoch nicht los, und am Ende dieses Prüfungsprozesses beschlossen wir, auf die Stimme unseres Herrn zu hören und den Schritt aus dem Boot menschlicher Sicherheit zu wagen, auf das Wasser des Glaubens zu gehen. Nicht alle waren begeistert darüber. Wir legten das Ganze

dem von uns gegründeten und gebauten Hauskreis vor, und nur vier Geschwister aus dieser Gruppe von über 30 Leuten waren bereit, mit uns zu gehen und eine Gemeinde zu gründen. Die Leiterin einer Evangelischen Schwesternschaft hatte uns beide sehr ins Herz geschlossen. Sie betete für 2000 gläubige Pfarrer in der Bayerischen Evangelischen Landeskirche und ich stand auf ihrer Gebetsliste ganz oben. Für sie und ihre Mitschwester waren wir natürlich eine große Enttäuschung. Sie fing an, gegen unseren vermeintlichen Irrweg zu beten, obwohl oder gerade, weil sie uns weiterhin von ganzem Herzen liebten und uns nach unserer Gemeindegründung unseren ersten Tageslichtprojektor schenkten.

Obwohl unser damaliger Gemeindeleiter überhaupt nicht mit der Ablehnung seines Angebots zurechtkam, sandte uns unsere damalige Gemeinde aus und segnete uns. Dafür sind wir heute noch den Leitern und Geschwistern dieser Gemeinde dankbar! Allerdings verbreiteten sich auch Warnungen in Form von: „der Ekkehard will eine Gemeinde gründen. Haltet eure Schafe fest!“, obwohl wir niemals die Absicht hatten, Geschwister von bestehenden Gemeinden, -es gab damals eh´ nur zwei in Nürnberg, die offen für das Reden und Wirken des Heiligen Geistes waren-, abzuziehen. Wir wollten Menschen mit dem Evangelium erreichen.

Ein Problem war unsere Versorgung. Wir hatten damals zwei kleine Kinder. Kindergeld und Erziehungsgeld reichten natürlich nicht aus. So beteten wir: „Himmlicher Vater, wir wollen von Herzen Deinen Willen tun. Du bist unser Versorger. Wir sind bereit, alles hinzugeben, aber wir bitten Dich um eines: Bewahre uns davor, Schulden machen zu müssen!“ Menschlich gesehen hatten wir schon Ideen. Wir dachten, wenn uns viele aus unserem großen Freundeskreis mit jeweils wenig Geld, 10 oder 20 DM, unterstützen, könnte das Unternehmen Gemeindegründung klappen. Gott dachte anders darüber. Am Schluss waren es wenige Freunde, die unsere Vision teilten und uns unterstützten. Parallel dazu folgte ich dem Beispiel von Paulus. Mein „Zeltmacherhandwerk“, mit dem wir einen Teil unseres Lebensunterhaltes bestritten, war der Gitarrenunterricht. Wir lebten über zwei Jahre als Familie vollkommen aus Glauben. Wir hatten eine offene Wohnung für alle Menschen und wenig Geld zur Verfügung. Doch der Segen Gottes lag auf unserem Leben, so dass wir mit dem Wenigen, was wir hatten, noch andere unterstützen konnten. Vier Säulen sollten unser Gemeindeleben prägen:

1. Lobpreis und Anbetung von ganzem Herzen und mit aller Kraft. 2. Gute und ausgewogene Lehre, die das volle Evangelium beinhaltet. 3. Gebet und Fürbitte, da Gott in Seinem Wort gesagt hat: „Mein Haus soll ein Bethaus sein!“ 4. Offenheit für das Reden und Wirken des Heiligen Geistes. Dies waren und sind bis zum heutigen Tag unsere Säulen. Ich wusste eines: Wenn wir in diesen vier Dingen treu sind, wird Gott uns segnen und uns Wachstum schenken.

Unser Eröffnungsgottesdienst fand am Samstag, den 05. Dezember 1987 in unseren kurz vorher angemieteten Räumen in der Olgastr. 20, Nürnberg-Schweinau, statt. Der kleine Raum dort war mit ca. 100 Leuten vollgepackt. John MacFarlane hielt die Eröffnungsrede, und mein Stiefvater, Pfarrer Hans Platter, gab ein Grußwort weiter. Beide segneten uns für diesen Neustart. Am Samstag, den 12. Dezember 1987, fand der nächste Gottesdienst statt. Nicht hundert, sondern nur zwölf Geschwister waren gekommen. Es war bitterkalt. Zu guter Letzt fiel dann auch noch die Heizungsanlage aus. Meine Finger waren klamm vor Kälte. Trotzdem machten wir zusammen Lobpreis. Ich predigte das Wort Gottes. Unsere Stimmung war, ehrlich gesagt, etwas gemischt. Da war dann aber Jim Noetzelman, dieser positive Amerikaner. Er ermunterte uns, sich zu einem Foto zusammenzustellen. Dabei sagte er: „Später werdet ihr über diesen Anfang lachen!“ Jim hatte Recht. Schnell kamen neue Menschen dazu. Ganze Familien bekehrten sich. In nicht einmal einem Jahr wuchs die Gemeinde von zwölf Geschwistern im ersten Gottesdienst auf ca. 60 feste Mitglieder. Wir teilten fast alles miteinander, hatten offene Häuser und Wohnungen. Veranstalteten wir eine Gebetsnacht, waren fast alle Gemeinemitglieder dabei. Diese Gebetsnächte dauerten nicht nur ein paar Stunden. Wir beteten die ganze Samstagnacht bis 6:00 Uhr morgens durch und waren um 9:30 Uhr wieder zur Stelle, um unseren Sonntagsgottesdienst zu feiern. Denn sehr schnell wechselten wir von Samstag auf den Sonntagmorgen.

Ein Schlüssel für das Wachstum waren unsere Hauskreise. Wir begannen mit einem Hauskreis, der dann sehr groß wurde. Deshalb teilten wir diesen dann. Diese Hauskreise wuchsen weiter und teilten sich wiederum. (Forts. auf S.4)

11 November 2017 / Veranstaltungskalender

1	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Israel-Abend mit Ben Sadowski, Lebendiges Israel
2	DO				19:30 Frauenzellgruppen
3	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
4	SA				19:30 Segnungs- und Heilungsgottesdienst
5	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
6	MO				19:00 Theatergruppe 19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
7	DI				19:00 Ungarisches Treffen
8	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe	19:30 Hauskreise 19:30 „Kraftvoll“ – Videoabend für Ehepaare!	20:00 Offener Hauskreis
9	DO				
10	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
11	SA		9:00 – 11:00 Männerfrühstück „Frag den Pastor“ 14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr., Schwabach)		
12	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
13	MO				19:00 Theatergruppe 19:30 Fürbitte für Israel
14	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus		
15	MI			17:30 English Cell Section	
16	DO				19:30 Frauenzellgruppen
17	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
18	SA				
19	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
20	MO				19:00 Theatergruppe 19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
21	DI				19:00 Ungarisches Treffen 20:00 Fürbitte für Jugendliche
22	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 PRAY!
23	DO				19:30 Power Prayer Training
24	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs	19:15 ulturn – U Grow 22:00 Revival Seeker Night
25	SA		14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr., Schwabach)		17:00 bellas (14-30 J.)
26	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst, anschließ. Café Kostbar		
27	MO				19:00 Theatergruppe
28	DI				
29	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
30	DO				19:30 Frauenzellgruppen

1	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück	17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
2	SA		17:30 ulturn Teens	
3	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl	
4	MO			19:00 Theatergruppe 19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
5	DI		18:00 30JAHREIGN – Festlicher Abend für GEMEINDEMITGLIEDER	
6	MI	9:00 Mutter-Kind-Gruppe		
7	DO			
8	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück	17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:30 FESTKONFERENZ 30JAHREIGN mit Dr. Khaled Leon, Kairo/Ägypten
9	SA		14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr., Schwabach)	19:00 FESTKONFERENZ 30JAHREIGN mit Dr. Khaled Leon, Kairo/Ägypten
10	SO	9:00 Gebet	10:00 FESTKONFERENZ 30JAHREIGN mit Dr. Khaled Leon, Kairo/Ägypten, anschieß. Café Kostbar	
11	MO			19:30 Fürbitte für Israel
12	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus	
13	MI		17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
14	DO			19:30 Frauenzellgruppen
15	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück	17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
16	SA		17:30 ulturn Teens	
17	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Ron Cantor, Tel Aviv/Israel	
18	MO			19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
19	DI			19:00 Ungarisches Treffen 20:00 Fürbitte für Jugendliche
20	MI	9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
21	DO			
22	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück	17:00 Spanischkurs 18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
23	SA			
24	SO	<i>Heiliger Abend</i>	16:30 Festlicher Heiligabendgottesdienst	
25	MO	<i>Weihnachten</i>		
26	DI	<i>Weihnachten</i>		
27	MI			19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
28	DO			19:30 Frauenzellgruppen
29	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		19:15 ulturn - U Grow 22:00 Revival Seeker Night
30	SA			
31	SO	<i>Silvester</i>	17:30 Silvestergottesdienst	

Innerhalb von zwei Jahren war unsere Gemeinde auf 120 feste erwachsene Gemeindemitglieder angewachsen. Überall in der Stadt suchten wir nach neuen Räumlichkeiten. Uns wurde dann ein Obergeschoss in der Bernhardstr. 12 angeboten. Doch wir beachteten dieses Angebot nicht, bis Iris auf die Idee kam, dieses Gebäude doch einmal zu besichtigen. Sie fuhr mit einer Schwester hin und befand, dass dieser Raum, da er völlig ohne Säulen gebaut war, genau das Richtige für uns wäre. Nach einer gemeinsamen Besichtigung beschlossen wir, diesen Raum anzumieten. Das Ganze war ein großer Glaubensschritt: von 800 DM in der Olgastraße auf 8.000 DM in der Bernhardstraße. Dort zogen wir dann Wände für Nebenräume ein, die z. T. bis zum heutigen Tag Bestand haben. Am 09.09.1990 hatten wir dort unseren Eröffnungsgottesdienst. Die Neun ist die Zahl des Heiligen Geistes. Diese Symbolik ermutigte uns damals sehr.

Ein halbes Jahr später wurde uns noch die eine Hälfte im Erdgeschoss angeboten. Zusammen mit uns war jedoch noch eine andere Firma im Haus. Der Firmeneigentümer merkte, dass seine Firma, seitdem wir mit im Haus waren, gesegnet wurde. Wir wuchsen weiter, und auch seine Firma wuchs. Jeder von uns beiden hoffte, dass der andere das Haus verlässt. Letztlich haben wir gewonnen. Die Firma kaufte ein Grundstück auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Wir blieben aber weiterhin in gutem nachbarschaftlichen Kontakt und durften die Parkplätze dieser Firma mitbenutzen. Wir mieteten dann das gesamte Gebäude für 14.000 DM, später für 7.000 Euro monatlich, ein weiterer Glaubensschritt. Außerordentliche Heilungen geschahen. Das sprach sich herum. Immer mehr Menschen kamen. Ein Gemeindeforschungsinstitut befragte unsere Gemeindemitglieder und stellte fest, dass unsere Gemeinde nicht primär durch Gemeindefwechsel, sondern durch Beziehungsevangelisation gewachsen war. 1992 veranstalteten wir dann als Gemeinde die Konferenz „Prophetischer Dienst & Gebet '92“ in der Nürnberger Frankenhalle. Mehr als 4.500 Dauerteilnehmer erlebten den Dienst von Mike Bickle, Rick Joyner, Paul Cain und Mahesh Chavda. Dr. Wolfhard Margies, Peter Wenz, Wolfgang Simon und Gerhard Bially gehörten zum Leitungsteam. Andreas Herrmann half mit seinem Segnungsteam. Über 200 Pfarrer, Pastoren und übergemeindliche Leiter erlebten entscheidende Impulse für ihren Dienst. Das Prophetische in Deutschland, Österreich und Schweiz erlebte seinen Durchbruch.

Unzählige Konferenzen sind in der Zwischenzeit abgehalten worden, doch kaum eine hatte solch einen nachhaltigen Effekt wie diese. Noch heute sprechen uns Menschen darauf an!! Ein Jahr später erlebten wir dann den Rückschlag und zwischen 1993 und 1995 die schwersten Jahre unseres Gemeindelebens. Es begann mit falschen Anklagen einer Frau, die Jahre zuvor viel Hilfe durch uns bekommen hatte, und einer dahinterstehenden Gruppe ehemaliger Gemeindemitglieder, die unsere Gemeinde völlig zerstören wollten. Alles, was dann kam, war sehr, sehr hart. Wir und unsere Geschwister erlebten eine schwere Verfolgung. Zum Glück gab es prophetische Leute wie Beth Alves und Bob Jones, die uns auf diese schwere Zeit vorbereitet und in dieser Phase begleitet hatten. In Matthäus 16,18 sagte Jesus: „Ich will... meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches können sie nicht überwältigen!“ Eine Gemeinde, die nicht durch

eine menschliche Idee, sondern durch Gottes Willen entstanden ist, ist nahezu unzerstörbar! Jede Gemeinde wird auf ihre Echtheit hin geprüft werden, und wir können bezeugen: Gott war mit uns, und Gott ist mit uns! Menschen, die an diesen Attacken beteiligt waren, erlebten schweres Gericht Gottes.

Wir gingen weiter. Es gab noch zwei große Gemeindekrisen, durch die uns Gott hindurchführte. Doch auch viel Gutes entstand in dieser Zeit: 15 Jahre lang betrieben wir einen christlichen Kindergarten, durch den viele Kinder und Familien gesegnet wurden. 1999 veranstalteten wir die Konferenz „Schaut auf den Feigenbaum“ mit Dr. Dan Juster aus der messianisch-jüdischen Bewegung, Don Finto, Geri Keller und Maria Prean in der Fürther Stadthalle. 2004 die Konferenz „Gott verlässt Dich nicht!“ mit John & Paula Sandford, Dr. Christoph & Dr. Utta Häselbarth und Rudi Pinke, 2009 die Konferenz „Prophetischer Dienst & Gebet '09“ mit Ed Traut, Dr. Sharon Stone, Stefan Driess & mir, und 2012 eine Heilungskonferenz mit Andreas Herrmann, Dr. Arne Elsen & mir, jeweils mit Tausenden von Menschen in der Meistersingerhalle Nürnberg.

Schon 1991 begannen wir, in der Slowakei eine Tochtergemeinde zu bauen. Viele Menschen bekehrten sich dort, doch wir bemerkten, dass wir von Nürnberg aus keine Gemeinde in der Slowakei führen können. So sandten wir im Jahr 2000 unser slowakisches Leiterehepaar Dusan & Jolana Lacho aus, die dann zuerst in Sered und jetzt in Nitra die Archa-Gemeinde gründeten, welche wir bis zum heutigen Tag mit geistlicher und auch finanzieller Hilfe unterstützen. Mittlerweile reicht unser helfender Arm in viele Länder: Israel, Rumänien, Russland, Ukraine, Argentinien, Brasilien, Ghana, Nigeria, Burkina Faso, Kenia, Äthiopien und Uganda, um nur einige zu nennen. Neben der Missionsarbeit haben wir auch den Arbeitszweig „Freunde Messianischer Juden“, durch den wir Kontakte zu Juden, die an Jesus glauben, aufbauen und deren Gemeinden z. T. auch unterstützen dürfen.

Wir freuen uns sehr über das feste Fundament alter, gestandener Geschwister und über unsere aufblühende Jugend. Mittlerweile sind viele Dienstzweige und -bereiche entstanden. Wir sind dankbar für das, was Gott in der Vergangenheit Großes an uns getan hat, doch wir blicken auf eine gute und abenteuerreiche Zukunft, in die der Herr uns leiten wird. Unsere Festkonferenz wird deshalb „Die Zukunft im Blick“ heißen.

Wir gehen weiter. Bist Du dabei? Wenn ja, freue ich mich darüber sehr, denn ich weiß, dass ein großer Segen des himmlischen Vaters auf uns wartet!

Alles Liebe
Euer Ekkehard



Israel-Abend mit Ben Sadowski / Lebendiges Israel, Mi. 01.11., 19:30 Uhr

Segnungs- und Heilungsgottesdienst Sa. 04.11., 19:30 Uhr

PRAY! Mi. 22.11., 19:30 Uhr

30JAHREIGN - Festlicher Abend für GEMEINDEMITGLIEDER Die. 05.12., 18:00 Uhr

FESTKONFERENZ 30JAHREIGN mit Dr. Khaled Leon, Kairo/Ägypten Fr. 08.12., 19:30 Uhr / Sa. 09.12., 19:00 Uhr / So. 10.12., 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Ron Cantor, Tel Aviv/Israel So. 17.12., 10:00 Uhr

Festlicher Heiligabendgottesdienst So. 24.12., 16:30 Uhr

Silvestergottesdienst So. 31.12., 17:30 Uhr

Hinweis: Am 24. + 31.12. finden vormittags keine Gottesdienste statt!

Segnungs- und Heilungsgottesdienst Sa. 06.01.2018, 19:30 Uhr

PRAY! Mi. 17.01.2018, 19:30 Uhr

Marriage Week 2018: Sa. 10.02.2018, 19:00 Uhr, „Erste Liebe“ – ein vergnüglich-interaktives Konzert für Paare mit Thomas Steinlein (nur mit Anmeldung!) / So. 11.02.2018, 10:00 Uhr, „Wir halten zusammen!“ – Musikgottesdienst mit Thomas Steinlein

JETZT ANMELDEN! Große Gemeindefreizeit 2018 auf der Burg Wernfels! 1. Pfingstferienwoche, 21.05. bis 27.05.2018



Immanuel-Gemeinde Nürnberg (Evang. Freikirche) e.V. Bernhardstr. 12 - 90431 Nürnberg
Öffnungszeiten Büro: Montag - Freitag 8:00-14:00 Uhr

Telefon-Nummern:
0911-313503 Büro
0911-458087 Ekkehard Höfig
0911-327710 1. Stock
0911-327712 Erdgeschoss

E-Mail:
buero@immanuel-nuernberg.de
ekkehard@immanuel-nuernberg.de
www.immanuel-nuernberg.de

Bankverbindung:
Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg
BIC: GENODEF 1 N 02
allg. Spenden
IBAN: DE38 7606 0618 0003 7292 22
Bau-Spenden
IBAN: DE02 7606 0618 0803 7292 22